

Jahresbericht 2020



Initiative ermöglichen **Verantwortung** tragen **Zukunft** gestalten

Jahresbericht 2020

Die Bio-Stiftung Schweiz wurde 1987 durch Dr. Rainer Bächli als gemeinnützige Stiftung gegründet. Sie war bis 2013 die Trägerin des IMO Instituts für Marktökologie und konzentriert sich seither auf die konkrete Umsetzung innovativer Impulse und Projekte für eine nachhaltige Entwicklung, insbesondere in der ökologischen Landwirtschaft. Zudem engagiert sie sich für assoziative, gemeinschaftsgetragene und zukunftssträchtige Wirtschaftsmodelle. Das wichtigste und grösste Projekt der Bio-Stiftung Schweiz bildet weiterhin der Bodenfruchtbarkeitsfonds.

Die Bio-Stiftung Schweiz ist eine operativ tätige Initiativstiftung, die sich nicht aus einem grösseren Startkapital gegründet hat, sondern ihre Aktivitäten durch Pro-

jekte und Spenden finanzieren muss. Wir setzen uns für die Förderung eines umweltgerechten Landbaus sowie eines ökologischen Konsumverhaltens und eigenverantwortlichen Handelns ein. Alle, die uns dabei unterstützen wollen, sind herzlich willkommen!

Im Juli 2021
für den Stiftungsrat



Thomas Germann

Mathias Forster

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat der Bio-Stiftung Schweiz setzte sich zum 31.12.2020 aus folgenden Persönlichkeiten zusammen:

Thomas Germann	Präsident	Titterten, Schweiz
Dr. Roland Müller	Vize-Präsident	Dornach, Schweiz
Mathias Forster	Geschäftsführer und Stiftungsrat	Dornach, Schweiz

Die Mitglieder des Stiftungsrates arbeiten ehrenamtlich. Honorare werden nur im Einzelfall und ausschliesslich für Sonderaufgaben in Rechnung gestellt.

Revisionsstelle

E. Luchsinger, 8772 Nidfurn

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle der Bio-Stiftung Schweiz befindet sich am Fabrikmattenweg 8 in Arlesheim und wird von Mathias Forster geführt. Der juristische Sitz der Stiftung liegt in Romanshorn (TG).

Mitarbeiter

Die Stiftung beschäftigt momentan sieben Mitarbeitende mit insgesamt 380 Stellenprozenten:

V.l.n.r. Dr. Ulrich Hampl, Verena Maasdorp, Mathias Forster, Angelika Torrie, Anna Krygier, Christopher Schümman und Olena Yeshchenko (nicht auf dem Bild).

Weitere freie Mitarbeitende werden projektbezogen und bedürfnisorientiert mit einbezogen.





«Bodenfruchtbarkeit am Geruch erkennen»
Workshop im September 2020, Hof Dinkelberg



BODEN FRUCHTBARKEIT FONDS

2020 war das letzte Jahr der Pilotphase I (2018-2020) des Bodenfruchtbarkeitsfonds (BFF). Ende 2019 schied aufgrund individueller Ereignisse ein Partnerhof aus, so dass am Ende der Pilotphase I 29 Betriebe im Projekt waren. Wie auch in den beiden Jahren zuvor wurden Anfang des Jahres individuelle schriftliche Handlungsschritte mit allen Partnerhöfen vereinbart.

Diese wurden auf der Grundlage der Rechenschaftsberichte des zweiten Jahres und im Austausch mit unserem Bodenexperten Dr. Ulrich Hampl erstellt. Somit konnte die gemeinsame Bemühung um die kontinuierliche Bodenentwicklung weitergeführt und eine auf die jeweils individuelle Situation der Partnerbetriebe hin optimierte Kombination von Massnahmen praktisch umgesetzt werden. Wir konnten unseren Partnern für ihre gemeinnützigen Leistungen zur Bodenentwicklung wiederum finanzielle Freiräume ermöglichen und zahlten dafür insgesamt Gelder in der Höhe von CHF 253'121 (EUR 236.462) an die Partnerhöfe aus.

Die Partnerbetriebe erhielten dieselbe Summe wie bereits in den beiden Vorjahren. Sie wurden 2020 trotz coronabedingter Einschränkungen zweimal von unserem Bodenexperten Dr. Ulrich Hampl besucht. Dadurch

wurde gewährleistet, dass die Umsetzung der Massnahmen gemäss den getroffenen Vereinbarungen stattfand und die Projektleitung ein Bewusstsein über die Entwicklung des Projekts und der konkreten Bodenentwicklung auf den Flächen der Partnerbetriebe erhalten konnte. Für die Partnerhöfe war der regelmässige fachliche Austausch mit Ulrich Hampl von grossem Wert, wie diese in persönlichen Gesprächen, an den Projektkonferenzen, per Mail und Telefon, aber auch in den Rechenschaftsberichten immer wieder zurückmeldeten. Coronabedingt musste eine Reihe von Veranstaltungen ausfallen. Das betraf bereits geplante Hofstage, aber auch andere Veranstaltungen. Wo dies Sinn machte, konnten Veranstaltungen online durchgeführt werden, insbesondere diverse Fortbildungsveranstaltungen. Die Projektkonferenz wurde aufgeteilt in drei Gruppen gleichzeitig an drei verschiedenen Orten durchgeführt, wobei die Gruppen mehrmals am Tag online miteinander verbunden wurden.

Auch in diesem Jahr haben diverse Magazine, Zeitungen, Online-Medien und Menschen über die Aktivitäten und Ziele des Bodenfruchtbarkeitsfonds berichtet. Damit wurde das Bewusstsein für das Gemeingut Bodenfruchtbarkeit weiter gestärkt.

Die Teilnahme an wichtigen Messen und Veranstaltungen zu Beginn des Jahres, als dies noch möglich

war, hat auch dazu beigetragen, dass der BFF mit seinen konkreten Lösungsansätzen in der Öffentlichkeit zunehmend stärker wahrgenommen und geschätzt wird. Insbesondere durch die Teilnahme an der internationalen landwirtschaftlichen Tagung der biologisch-dynamischen Bewegung in Dornach und die BioFach in Nürnberg/Deutschland konnten neue Kooperationspartner aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft gewonnen und der Kontakt zu Freunden und Partnern des BFF gepflegt und bestehende Beziehungen vertieft werden.

Insgesamt unterstützen nun mit Leidenschaft und Expertise bereits 24 Botschafter:innen den BFF. Im Jahr 2020 kamen Dr. Andrea Beste, Büro für Bodenschutz und Ökologische Agrarkultur sowie Bernward Geier, ehemaliger Direktor des Weltdachverbands der biologischen Landbaubewegung, IFOAM International, hinzu. Unsere Botschafter sind Menschen, denen eine enkeltaugliche Zukunftsgestaltung sehr am Herzen liegt. Sie sind Persönlichkeiten mit bedeutenden Verdiensten und Auszeichnungen oder mit wesentlichen Kontakten zu

Entscheidungsträgern in Politik und Wirtschaft. Dadurch zeigt sich auch, dass unsere Intentionen und Handlungsweisen auf Resonanz stossen, verstanden und unterstützt werden. Das freut uns sehr.

Ein weiterer wesentlicher Schritt im vergangenen Jahr war die Konkretisierung der Kooperation zwischen der Stiftung myclimate Schweiz und dem Bodenfruchtbarkeitsfonds unter Mithilfe von Soil and More Impacts, worüber wir schon im letzten Rechenschaftsbericht berichtet hatten. Dadurch können jetzt Unternehmen, die freiwillig CO₂-Kompensationen umsetzen wollen, dies über unser Projekt tun und damit humusaufbauende Massnahmen mit intensiver Begleitung und Beratung der Partnerhöfe unterstützen. Das brachte mit sich, dass jetzt GPS-referenzierte Bodenproben entnommen werden, um die Bodenentwicklung noch genauer zu dokumentieren. Durch diese Kooperation sind wir unserem Ziel des Aufbaus einer langfristigen, auf mehreren Säulen sich abstützenden Finanzierung des Projekts, einen grossen Schritt näher gekommen.



«Workshop Bodenpädagogik», September 2020, Hof Dinkelberg

Mit anderen Regionen, die unser Konzept implementieren möchten, sind wir weiterhin im Gespräch und hoffen, dass die Skalierung durch Ableger in andere Regionen mit jeweils ungefähr 30 - 50 Partnerhöfen in den nächsten Jahren gelingen wird. Das Jahr 2020 war ausserdem geprägt durch intensive Reflexion auf die vergangenen Jahre und die konkrete konzeptionelle Weiterentwicklung des Projekts für die nächsten vier Jahre, die wir als Pilotphase II bezeichnen. Wie bereits im Rechenschaftsbericht 2019 erwähnt, haben wir festgestellt, dass das Projekt und die daran beteiligten Menschen einen längeren Zeitraum brauchen, um dem spürbaren Potenzial des Projekts weitere Möglichkeiten zur Verwirklichung zu geben. Zum Teil werden innovative Elemente und Kooperationen hinzukommen, zum Teil werden bereits vorhandene Elemente weiter ausgebaut, wie zum Beispiel die Schaffung von Möglichkeiten für die Bäuerinnen und Bauern, sich auf ihren Höfen zu treffen, um den jeweiligen Zustand der Bodenfruchtbarkeit

zu besprechen und sich über sinnvolle Massnahmen zur Bodenverbesserung zu beraten. Inzwischen hat sich die Mehrheit unserer Partnerbetriebe entschieden, an dem Projekt «Richtig Rechnen» teilzunehmen, welches wir in Kooperation mit der Regionalwert AG durchführen werden. Dadurch wird es möglich, den Aufwand und damit den monetären Wert der Ökosystemleistungen wie des Aufbaus der Bodenfruchtbarkeit und anderer gemeinwohlorientierter Leistungen genauer zu ermitteln und darzustellen.

Sämtliche neuen Elemente sind in der Projektbeschreibung für Pilotphase II ausführlich beschrieben. Bei Interesse sind diese bei uns abrufbar.

www.bodenfruchtbarkeit.bio



Ausblick

Nachdem im Laufe des Jahres 2020 der praktische Teil der dreijährigen Pilotphase 2018-2020 abgeschlossen wurde, wird das Projekt in einer vierjährigen Pilotphase II (2021-2024) fortgesetzt. Die in allen relevanten Bereichen angestossenen Entwicklungen werden ihre Wirksamkeit somit nach ungefähr sieben Jahren voll zeigen können. Im Anschluss an die Pilotphase II ist der Eintritt in die Hauptphase geplant. Zu diesem Zeitpunkt soll die langfristige und auf mehreren Säulen sich abstützende Finanzierung der Massnahmen zum Erhalt und Aufbau von Bodenfruchtbarkeit gesichert sein. Viel wird davon abhängen, ob dies gelingen wird. Denn die Entwicklung der Bodenfruchtbarkeit hängt entscheidend davon ab, ob die verschiedenen Bereiche der Gesellschaft gemeinsam bereit sind, die Kosten für notwendige bodenverbessernde Massnahmen zu übernehmen.

www.bodenfruchtbarkeit.bio

Unsere Aktivitäten für eine pestizidfreie Landwirtschaft - weil es keinen Planeten B gibt



«Das Gift und wir»

Eine der zentralen Aufgaben der Bio-Stiftung Schweiz ist die Bewusstseinsbildung in der Öffentlichkeit hin zu einer nachhaltigen, zukunftsfähigen und ökologischen Landwirtschaft. Die in der Schweiz 2019 lancierten zwei Initiativen «Für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide» sowie die «Initiative für sauberes Trinkwasser» kamen am 13.06.2021 zur Abstimmung. Die Bio-Stiftung hat einen Schwerpunkt darauf gelegt, Mittel zu generieren und Möglichkeiten zu schaffen, dass die Stimmberechtigten bezogen auf das Thema sachlich urteilsfähig sind. Es sollte in und aus der Zivilbevölkerung die nötige Kraft und Unterstützung entstehen, die der Politik einen Kurswechsel gegen die starken Agrochemie-Interessen ermöglicht. Unsere Aktivitäten und was daraus entstand sollten jedoch über die Informations-tätigkeit in der Schweiz hinaus auch als Grundlage zur Bewusstseinsbildung in anderen Ländern eingesetzt werden können - z.B. für die Europäische Bürgerinitiative «Save bees and farmers» und andere.

Die Bio-Stiftung Schweiz veröffentlichte 2020 dazu verschiedene Informationsformate. Diese sollten als Bewusstsein bildende Beiträge im öffentlichen Diskurs wirken, der die

Schweizer Stimmberechtigten fit für eine fundiert informierte Entscheidung am Abstimmungstag macht. Unser Buch **«Das Gift und wir - Wie der Tod über die Äcker kam und wie wir das Leben zurückbringen können»** wurde im September 2020 erfolgreich publiziert und erhielt zahlreiche gute Rezensionen in verschiedensten Medien des deutschsprachigen Raumes z.B.: www.wi-rundjetzt.org, GLS Bank Das Blog, NachDenkSeiten.de, Deutschlandfunk, Infosperber, ua.

Die fünfteilige Filmreihe «Synthetische Pestizide - Fluch oder Segen?» konnte anlässlich einer Veranstaltungsreihe im Herbst aufgenommen werden und wurde auf die Abstimmungen hin bearbeitet und auf unserer



Veranstaltungsreihe «Synthetische Pestizide - Fluch oder Segen?», Felix zu Löwenstein

speziellen Homepage www.dasgiftundwir.ch sowie den gängigen Social-Media-Kanälen zur Verfügung gestellt. Schauen Sie doch mal rein, es lohnt sich.

In Planung war am Jahresende ausserdem die Filmreihe «Perspektiven einer pestizidfreien Landwirtschaft», eine 12-teilige Online-Vortragsreihe mit Bewusstsein bildenden und schärfenden Beiträgen für das, was industrielles Denken in der Landwirtschaft und in Ökosystemen bewirkt, welche Alternativen es gibt und was getan werden kann. Sprecher sind Experten*innen, die Perspektiven für einen Systemwandel hin zu einer Landwirtschaft ohne synthetische Pestizide geben. Alle diese Aktivitäten konnten wir aus Spendengeldern finanzieren, die wir als operative Initiativstiftung für unsere Aktivitäten für eine pestizidfreie Landwirtschaft entgegennehmen durften. Wir bedanken uns bei allen Spenderinnen und Spendern sehr herzlich für diese Unterstützung!

Weitere Informationen finden sich auf folgenden Websites der Bio-Stiftung:

www.dasgiftundwir.ch / www.pestizidmythen.ch



Mathias Forster, Christopher Schumann

DAS GIFT UND WIR

Sie finden sich überall: im Trinkwasser, im Gemüse, im Obst, im Getreide, in der Milch, im Bier – in vielen unserer Lebensmittel. Und in uns selbst: im Gewebe, im Urin, in der Muttermilch. Überall da, wo sie nicht hingehören und nicht hingelangen sollen, finden wir die giftigen Hinterlassenschaften der industrialisierten Landwirtschaft, die Rückstände der synthetischen Pestizide. Ihr weltweiter Einsatz ist zu einem gewaltigen Vernichtungsfeldzug geworden, der vielen Pflanzen und Tieren auf dem Land das Überleben unmöglich gemacht hat. Es ist höchste Zeit, das Gift von den Äckern zu verbannen und wieder mit der Natur und dem Leben zusammenzuarbeiten. Dieses Buch zeigt auf, wie die synthetischen Pestizide zur Bedrohung wurden und wie es ohne sie weiter gehen kann und muss.

Autoren: über 30 renommierte Expertinnen und Experten aus aller Welt; unter anderem Prof. Dr. Vandana Shiva, Dr. Felix Prinz zu Löwenstein, Dr. Peter Clausing und André Leu.
Herausgeber: Bio-Stiftung Schweiz, Mathias Forster & Christopher Schumann

ISBN: 978-3-86489-294-3
Hardcover, 4-farbig, ca. 450 Seiten
Preis: 35.-- CHF | 29.95 EUR



➔ FONDS «ERDE UND KULTUR»

Im Fonds «Erde und Kultur» geht es um die Entwicklung neuer verantwortungsbewusster Beziehungen zwischen Menschen und der Natur, vor allem im Bereich der Landwirtschaft und der Umweltpädagogik. Der Fonds unterstützt Projekte, die eine Bewusstseins- und Verantwortungsbildung in der Bevölkerung für eine gesunde Land- und Kulturentwicklung fördern. 2020 konnten, trotz der Reisebeschränkungen, kleine Bildungs-, Pädagogik-, Land- und Kindergartenprojekte in Slowenien, Bosnien, Bulgarien, Griechenland, Süddeutschland und in der Schweiz unterstützt werden. Die Unterstützungen gibt es in erster Linie durch Gratis-Beratungen von

Isabelle Burka (ehemalige Waldorflehrerin mit Gründungserfahrung) und Uwe Burka (ehemaliger biodyn. Landwirt und Camphillardorf-Gründer. Finanzielle Zuwendungen gehen vorwiegend an Projekte in den armen Balkanländern.

Zur Fondsleitung gehören: Isabelle Burka und Uwe Burka, Claudia Simcic, Mathias Forster

Kontakt kann direkt mit Isabelle und Uwe Burka aufgenommen werden: uweburka@posteo.org

➔ BEPPE ASSENZA-FONDS

Der 2018 gegründete Beppe Assenza-Fonds war 2020 nicht so aktiv wie in den Vorjahren. Es ging in diesem Jahr hauptsächlich darum die bereits als Leihgabe an verschiedene Privatpersonen und Praxen gegangenen Bilder zu verwalten. Wir sind ausserdem weiterhin mit einzelnen Institutionen und Menschen im Gespräch

über den zukünftigen Umgang und das Zugänglichmachen des bedeutenden künstlerischen Werks Beppe Assenzas. Originalbilder von Beppe Assenza können bei der Bio-Stiftung gemietet werden, weitere Informationen dazu können unter info@bio-stiftung.ch angefordert werden.

➔ KOOPERATION MIT DER VISUAL ART SCHOOL BASEL

Die Visual Art School stellt der Bio-Stiftung Schweiz alle drei Monate ein Bild zur Verfügung. Dieses bringt jeweils die Stimmung der Jahreszeit in unser Sitzungszimmer. Die Visual Art School Basel bezieht sich auf methodische Forschungen des Malers Beppe Assenza, der angeregt hatte, in malerischen und kompositionellen Übungen die objektiven Aspekte der Farbe und die Beziehung von Farbe und Form zu ergründen.

Ausserdem arbeiten wir zusammen mit Charles Blockey an einem neuen Konzept für das Logo und das

Corporate Design der Bio-Stiftung. Charles Blockey, 1960, stammt aus Dunfirmline, Schottland, studierte Kunst in Edinburgh, bereiste ganz Europa, machte weiterführende künstlerische Studien in Frankreich und der Schweiz, wo er jetzt in Münchenstein als Künstler und Lehrer für Malerei und Druck arbeitet. Wir freuen uns sehr über dieses Zusammenwirken, das wir als sehr fruchtbar erleben. www.visualartschoolbasel.ch



Charles Blockey

➔ FONDS «SAMENFEST»

Mit dem 2020 gegründeten Projektfonds sammelt der Konsumenten-Verein Basel und Umgebung Spenden, um Recherchen, Seminare und Schulungen aller Art zum Thema des samenfesten Saatgutes zu finanzieren. Dieser Fonds ermöglicht die Qualitätsunterschiede verschiedener Sorten und Zuchtmethoden (insbesondere von Früchten und Gemüsen) bezüglich ihrer Wirkung auf den sie geniessenden Menschen zu untersuchen und zu dokumentieren. So kann ein Bewusstsein für die Bedeutung

samenfester Pflanzen insbesondere für die Ernährung geweckt werden. Der Projektfonds <saamenfest> vertritt die Anliegen der Konsument*innen in der Saatgutfrage und will erreichen, dass in Zukunft vermehrt hochwertige Nahrungsmittel aus samenfestem Gemüse für sie verfügbar sind. Mit dieser von Martina Geith, Arlesheim, geleiteten Arbeit soll insgesamt die Nachfrage, der Anbau und der Absatz von samenfesten, biologisch-dynamisch entwickelten Sorten gefördert werden.



Hintergrund:

Die biologisch-dynamische Kulturpflanzenentwicklung hat in den vergangenen 30 Jahren sehr gute Arbeit geleistet und wohlschmeckende, bekömmliche Gemüsesorten gezüchtet die auch für den professionellen Anbau geeignet sind. Diese konkurrieren jedoch mit Sorten die für den industriellen Anbau gezüchtet werden, deren Zuchtziele eher auf grösstmögliche optische Gleichförmigkeit und möglichst hohe Erträge ausgerichtet ist. Häufig handelt es sich dabei

um F1-Hybriden, bei deren Züchtung auch gentechniknahe und artfremde Methoden angewendet werden. Aufgrund der höheren Erträge müssen Anbauer häufig gegen ihre Überzeugung aus rein wirtschaftlichen Gründen darauf zurückgreifen.

Im Gegensatz zu den Hofläden kann im Naturkosthandel mit samenfesten Produkten nur selten der Preis erzielt werden, der den geringeren Ertrag (bei gleicher Arbeit) ausgleicht. Ohne dass für

diese Problematik ein Bewusstsein insbesondere beim Handel und bei den Konsument*innen entsteht wird sich das samenfeste Saatgut aus biologisch-dynamischer Züchtung nicht durchsetzen können.

Kontakt:

Konsumentenverein Basel und Umgebung
Präsident: Marc C. Theurillat
Tel. 061 416 48 00
basel@konsumentenverein.ch



Im Atelier Arnika - vlnr: Dr. med. Jürg Reinhard, Verena Maasdorp, Anna Krygier, Mathias Forster, Urs Handschin, Ulrich Hampl, Olena Yeshchenko, Christopher Schümann

➔ BIO-STIFTUNG SCHWEIZ ON TOUR...

Im September 2020 haben wir das Rotieren für zwei Tage unterbrochen und sind, ganz ohne Schweissausbrüche, mit dem gesamten Team der Bio-Stiftung für zwei Tage verreist. Zunächst führte unser Reisli nach Thun ins Atelier Arnika von Tausendsassa Dr. med. Jürg Reinhard. Er ist Bergführer, Maler, Kristallsucher, Arzt, Physiker und immer auf der Suche nach dem, was die Welt im Innersten zusammenhält. Einen Tag lang seinen Erzählungen zuzuhören und seine Bilder und Werke zu sehen war eine grosse Freude!

Am nächsten Tag machten wir im grossartigen Freilichtmuseum Ballenberg bei Brienz eine Reise in die Schweizer Bauernhof-Vergangenheit. Das Highlight des Tages war der überhaupt nicht museale, sondern sehr festliche Alpbzug einer Milchkuhherde quer durch das Museumsgelände.

Der Ausflug war eine Wohltat, durch und durch! Und es bescherte unserer sozialen Sphäre einen weiteren Substanzgewinn, eine Kraft, mit der wir danach gleich wieder aus dem Vollen schöpfen konnten.

➔ ÄNDERUNGEN IM STIFTUNGSRAT



Der Stiftungsrat der Bio-Stiftung Schweiz besteht nach dem Austritt von Markus Bächli und Elisabeth Rüegg aus folgenden Menschen:

Präsident des Stiftungsrats

Vize-Präsident des Stiftungsrats

Stiftungsratsmitglied

Thomas German, lic. iur., Steuerexperte (Titterten)

Dr. Roland Müller, Anwalt und Notar (Dornach)

Mathias Forster, Geschäftsführer der Bio-Stiftung Schweiz (Dornach)

➔ HERZLICHEN DANK AN ELISABETH RÜEGG UND MARKUS BÄCHI

Nachdem der Stiftungsgründer Rainer Bächli am 10. Juni 2010 in Georgien tödlich verunglückt war, entschloss sich der verbleibende Stiftungsrat, das Institut für Marktökologie IMO zu verkaufen. Das Institut hatte zu jener Zeit in über 70 Ländern weltweit Niederlassungen, Filialen und Büros. Es wurde an die Ecocert Gruppe verkauft, und danach suchte man nach einer Lösung für die Bio-Stiftung, um sie nicht auflösen zu müssen. Ich selber arbeitete zur Zeit jener Fragestellung als Geschäftsführer und Stiftungsrat in einer anderen Stiftung, deren Zielsetzung es war, Grund und Boden dem Markt zu entziehen und diesen generationenübergreifend sozial neu verfügbar zu machen. Dort hatte ich zusammen mit Christian Hiss und Christopher Schumann den Bodenfruchtbarkeitsfonds gegründet. Es ging dabei aber nicht um die Eigentumsfrage an Grund und Boden, sondern um die Qualitätsfrage.

Als ich erfuhr, dass die Bio-Stiftung Schweiz nach einem neuen Inhalt suchte, fragte ich den Bruder des Gründers und Präsidenten der Stiftung, ob denn der Bodenfruchtbarkeitsfonds, der sich sehr dynamisch entwickelte, in das «Gefäss» Bio-Stiftung passen würde. Der Stiftungsrat nahm die Bodenfruchtbarkeit gerne als neuen Impuls auf. Ich erinnere mich noch genau an die Gespräche mit Markus Bächli, die zu einer Win-Win-Situation für alle führte. Danach besuchten wir gemeinsam Elisabeth Rüegg und am Ende dieses Treffens war klar, dass wir es genau so machen wollten: Wir topften den Bodenfruchtbarkeitsfonds in die Bio-Stiftung Schweiz um, Thomas Germann, Roland Müller und ich traten gleichzeitig neu in den Stiftungsrat ein, und ich wurde Geschäftsführer der Stiftung.

Markus Bächli und Elisabeth Rüegg begleiteten den Übergang zur «neuen» Bio-Stiftung Schweiz noch während drei Jahren und standen mit Rat und Tat zur Seite. Mitte 2020 entschieden sie, dass die Bio-Stiftung nun auf gutem Weg sei und sie beide, aus jeweils unterschiedlichen Gründen, aus dem Stiftungsrat ausscheiden wollten.

An dieser Stelle danke ich Dir, Markus, ganz herzlich für Deine Klarheit und Offenheit, sowie für die wohlwollende Unterstützung, die Du mir und uns allen während dieser Zeit hast zukommen lassen. Für Deinen weiteren Weg, auf dem sich unsere Wege ja immer wieder kreuzen, wünsche ich Dir von Herzen alles Gute!

Ganz herzlichen Dank auch Dir, Elisabeth, für die konstruktive Übergabe und den Abschluss Deiner Aktivitäten und auch Dir von Herzen alles Gute auf dem weiteren Lebensweg. Mögen sich auch unsere Wege immer mal wieder kreuzen. Es würde mich und uns natürlich sehr freuen, wenn Ihr die weitere Entwicklung der Bio-Stiftung Schweiz auch von der Peripherie her weiterhin mit Wohlwollen und warmem Interesse weiter verfolgt.

Die Abschiedsfeierlichkeiten, die wir ja coronabedingt erst mal verschoben haben, werden wir zu gegebener Zeit noch nachholen.

Im Namen des Stiftungsrats, des Beirats und des ganzen Teams nochmals einen herzlichen Dank!



➔ GRÜNDUNG DES BEIRATS DER BIO-STIFTUNG SCHWEIZ

Ausserdem wurde im vergangenen Jahr ein Beirat für die Bio-Stiftung ins Leben gerufen, der die Stiftung als beratendes Gremium begleiten wird.

Der Beirat der Bio-Stiftung Schweiz besteht momentan aus folgenden Menschen:

Sara Oeschger (1978, Münchenstein)
selbstständige Juristin,
Dozentin Fachhochschule Nordwestschweiz



«Eine tier- und umweltverträgliche Nahrungsmittelgewinnung und ein bewusstes, ökologisches Konsumverhalten sind für mich das Ziel und die Basis einer gesunden und zufriedenen Menschheit. Die Bio-Stiftung Schweiz setzt sich engagiert für diese Werte und die Förderung dieser Ziele ein. Dabei möchte ich sie unterstützen und einen Beitrag leisten.»

Rolf Münch (1951, Oberwil)
Mediator



«Die Motivation, als Beirat in der Bio-Stiftung Schweiz mitzuwirken und mich einzubringen ist, dass mir die Natur und der Umgang von uns Menschen mit ihr immer wichtiger wird. Genügend gesunde Nahrungsmittel herzustellen, verbunden mit einer gleichzeitig auf Langfristigkeit ausgelegten Agrarproduktion die sicherstellt, dass die dazu nötigen natürlichen Ressourcen nicht nur erhalten bleiben, sondern wieder gestärkt werden, sind eine immense Herausforderung für heute und in der Zukunft. Die Bio-Stiftung Schweiz kann und wird hierbei als Bindeglied zwischen der Wissenschaft, der Agrar-Politik, den Landwirten, der Wirtschaft und den KonsumentInnen wirken und kann damit einen wichtigen Beitrag leisten, um mitzuhelfen diese Herausforderungen zu meistern.»

Urs Brändli (1963, Goldingen)
Präsident von Bio Suisse,
Stiftungsratsmitglied FibL Schweiz



«Die Bio-Stiftung Schweiz beeindruckt mich schon seit Jahren durch ihr Engagement für eine nachhaltige Produktion und ein verantwortungsvolles Konsumverhalten. Künftig will die Stiftung noch mehr Projekte fördern, ihnen eine Plattform bieten. Enkelwürdiges Denken und Handeln entspricht meinen Idealen. Gerne bin ich bereit, den Stiftungsrat in seinem künftigen Wirken als Beiratsmitglied zu unterstützen.»

Claire Droz (1985, Neuchâtel)
Entwicklungscoach,
Kindergärtnerin



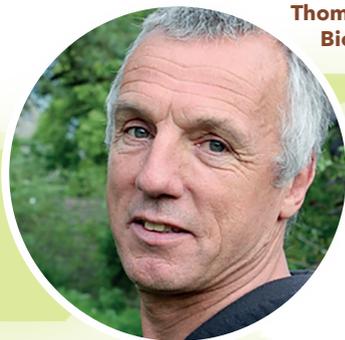
«Ich bin Sozialpädagogin und Kindergärtnerin und begleite Menschen - gross und klein, jung und alt - schon seit mehreren Jahren. Immer wieder wurde und wird erwähnt wie wichtig die Natur für das Gleichgewicht der Menschen ist. Die Natur gibt uns ein perfektes Bild, eine ausgewogene Komplexität, ein Ökosystem, das einen dauerhaften, lebendigen Zyklus ermöglicht. Sie verschenkt sich, ihre Früchte und Schätze an uns. Im Gegenzug obliegt es uns, dafür zu sorgen, dass dies auch in Zukunft so sein wird - für die kommenden Generationen! Denn es gibt keinen Planeten B...
Die Arbeit der Bio-Stiftung Schweiz, die Fruchtbarkeit der Erde zu schützen und zu pflegen, ist mir ein zentrales Anliegen, und es freut mich sehr dabei sein zu dürfen!»

Christel Maurer (1962, Zürich)
Unternehmerin, Autorin



«Die wertvolle Arbeit, die hier für unsere Lebensgrundlagen getan wird, geht uns alle an. Und ich freue mich über die Zusammenarbeit mit tollen KollegInnen.»

Thomas Schmid (1956, Herdwangen (D))
Biobauer, Vorstand Demeter Federation International



«Ich bin tief beeindruckt von der Vision, die Rainer Bächli bei der Gründung der Bio-Stiftung in den 80-iger Jahren formuliert hat. Nach über 30 Jahren als aktiver Demeter Landwirt und mit den vielen Jahren meines Engagements für die bio-dynamische Bewegung ist es mir ein grosses Anliegen, unserer Landwirtschaft, unserer Natur, unseren Lebensverhältnissen, in ihrer Gesamtheit und Wechselwirkung ins Bewusstsein zu nehmen. Ich erlebe es in mir und auch in Menschen um mich herum als eine Herausforderung in dieser Zeit, das Zusammenwirken und gleichzeitig die Abhängigkeit von z. B. Bodenfruchtbarkeit, Tierwohl, Klima, Ernährung, Gesundheit, Wohlbefinden, Kapitalmarkt, Wirtschaftlichkeit, Zusammenarbeitsformen, Nachhaltigkeit, Spiritualität, und hier gibt es noch unendlich viele Aspekte, in einer inneren Bewegung zu halten. Und diese Aufgabe fordert uns nicht nur lokal oder regional, nein national und vor allem auch international heraus. Ich erlebe in der Bio-Stiftung Schweiz einen Impuls, diese Herausforderungen mit Mut und neuen Ideen aufzugreifen. Ich freue mich, dabei zu sein.»

➔ PERSONELLE VERÄNDERUNGEN



Nach zwei Jahren bei der Bio-Stiftung Schweiz entschied sich Urs Handschin, seinen engagierten Einsatz bei uns per 31. Dezember 2020 abzuschliessen, um mit seiner Familie und dem Wohnmobil auf unbestimmte Zeit auf die Reise zu gehen. Urs hat mit akribisch aufgestellten Tabellen handfeste Grundlagen für die Berechnungen der diversen Projektbudgets geschaffen, die gleichzeitig als Basis für die Finanzierungskontrolle und die jeweiligen Jahresabschlüsse genutzt werden. Seine Arbeit reichte von Adressverwaltung, Administration der Fonds und allgemein, Finanz- und Rechnungswesen, und und und ... Wir sind Urs für sein Herzblut und seine Akribie und nicht zuletzt für die Dienstagmorgen-Gipfeli dankbar und wünschen ihm für seine zukünftigen Unternehmungen viel Erfolg und Zufriedenheit.

Eigentlich war nicht vorstellbar, für alle diese Arbeiten jemanden zu finden, der die Lücke möglichst nahtlos schliesst. Aber dann stiess per 8. Dezember 2020 Angelika Torrie mit einem 60%-Pensum zu uns und arbeitete sich in beeindruckender Geschwindigkeit in alle von Urs sorgfältig für die Übergabe vorbereiteten Arbeitsfelder ein. Sie ist nun unsere Fachfrau im Bereich Rechnungswesen und Administration, Betreuung der Bodenfruchtbarkeitsfonds-Paten, Planung und vielem mehr. Angelika ist in Dornach geboren und aufgewachsen und bringt Erfahrungen aus verschiedensten Bereichen mit. Sie ist PR-Fachfrau, Kulturmanagerin und Spezialistin Rechnungswesen.

Mit Angelika ist auch Hund Jimmy bei uns eingezogen und verbreitet allseits Freude und gute Laune. Herzlich willkommen!

➔ SOCIAL MEDIA

Sowohl die Bio-Stiftung Schweiz als auch der Bodenfruchtbarkeitsfonds sind seit Ende November 2019 auf Facebook und Instagram vertreten. Dazu gekommen ist ein YouTube-Kanal der Bio-Stiftung. So können wir hoffentlich auch ein noch jüngeres Zielpublikum erreichen und für unsere Ziele interessieren und damit unser Netzwerk vergrössern. Wir freuen uns weiterhin über jeden Beitrags-«Like» und Page-«Follower»!



www.facebook.com/biostiftungschweiz/
www.facebook.com/Bodenfruchtbarkeitfonds/



www.instagram.com/bio_stiftung_schweiz/
www.instagram.com/bodenfruchtbarkeitsfonds/



www.youtube.com/BioStiftungSchweiz

Unser gemeinnütziges Engagement für Mensch, Natur und Erde ...ist auf freie Förderung angewiesen

Als gemeinnützige, operative Initiativ-Stiftung leben wir von freien Zuwendungen. Unseren Dienst an der Erde, den Böden und Gewässern, an der Bewusstseinsbildung der Menschen sowie die Mitarbeit an der Transformation des Lebensmittelproduktions- und Ernährungswesens, dies alles ist nur durch freie Förderung und Unterstützung möglich. Ein funktionierender Grundbetrieb bildet und schafft die Basis für alle unsere Aktivitäten und Projekte. Deshalb wollen wir ein möglichst breit abgestütztes Netzwerk von Menschen und Förderern gewinnen, Personen und Organisationen, die bereit sind, zu einer unabhängigen Sockelfinanzierung für die Arbeit der Bio-Stiftung beizutragen.

Eine solide Grundfinanzierung soll es der Bio-Stiftung ermöglichen, weiterhin unabhängig und frei die Entwicklung hin zu einer nachhaltigen und enkelwürdigen Gesellschaft mit zu gestalten und uns einzubringen. Unser operatives Team besteht momentan aus sieben Menschen. Die benötigte jährliche Sockelfinanzierung liegt bei rund 400'000 CHF. Jede kleine oder auch grosse Spende trägt zum Gelingen und Gedeihen der Stiftung und zu deren Potenzierung bei, sei sie einmalig oder wiederkehrend, sei es ein Legat, eine Schenkung oder eine andere Form der Förderung.

Für Fragen und Auskunft zu Spendenmöglichkeiten und Legaten sowie Kooperationsmöglichkeiten und Fondsgründungen können Sie sich auch gerne direkt an Mathias Forster wenden (m.forster@bio-stiftung.ch).

Gleichzeitig bedanken wir uns ganz herzlich für all die grossartige Unterstützung, die wir auch im zu Ende gehenden Jahr von Euch allen erhalten durften! Die Bio-Stiftung Schweiz lebt als gemeinnützige operative Initiativ-Stiftung von freien Zuwendungen.



Unsere Förderer

Software AG-Stiftung → Horsch AG → Stiftung Mercator Schweiz → Bodan → Verein zur Förderung Anthroposophischer Institutionen → Stiftung zur Pflege von Mensch, Mitwelt und Erde → Avina Stiftung → Iona Stichting → Maiores Stiftung Vaduz → Spendenstiftung Bank Vontobel → Stiftung Edith Maryon → Sonett → Stiftung Freie Gemeinschaftsbank → Freie Gemeinschaftsbank → Güttler GmbH → Hauserstiftung e.V. → Confoedera → u.a.

Unsere Netzwerkpartner

Demeter → Bio Suisse → Bio Austria → Bioland → Club of Rome → Sekem → Naturland → BÖLW → Regionalwert AG Freiburg → UnternehmensGrün e.V. → Bioforum Schweiz → Urban Agriculture Basel → Nachhaltiges Allgäu → IFOAM - Organics International → fairnESSkultur → IG gesunder Boden e.V. → röstperle → wirundjetzt → Soil & More Impacts → organic → Biogartenmesse → naturblau → iG für Lebensgestaltung → Bio-Verbraucher e.V. → bionetz → Tisda Media → Stiftung myclimate Schweiz → Neustart Schweiz → u.a.



CHF Spendenkonto

Bio-Stiftung Schweiz
Fabrikmattenweg 8, 4144 Arlesheim
Raiffeisenbank Dornach

IBAN: CH37 8080 8008 7845 6562 4

SWIFT-BIC: RAIFCH22

EUR Spendenkonto

Bio-Stiftung Schweiz
Fabrikmattenweg 8, 4144 Arlesheim
GLS Bank, Bochum

IBAN: DE87 4306 0967 4121 8575 00

SWIFT-BIC: GENODEM1GLS

Ihre Spende (ab 100.- CHF ist eine Spende steuerlich abzugsfähig)

Bio-Stiftung Schweiz

Fabrikmattenweg 8 / CH-4144 Arlesheim
Telefon: +41 (0)61 515 68 30
E-Mail: info@bio-stiftung.ch
www.bio-stiftung.ch
www.bodenfruchtbarkeit.bio

Nachdruck nur mit Genehmigung

© Bio-Stiftung Schweiz, 2021